

# IM FOKUS STYRIARTE

Freitag,  
18. Mai  
2018

**KLEINE  
ZEITUNG**

ANZEIGE

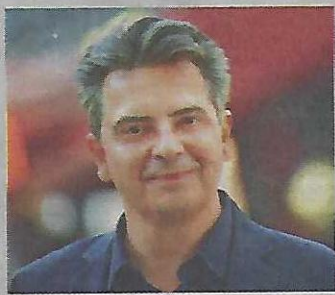


## Alter Fux!

Mit der styriarte auf Zeitreise:  
Das Fux.OPERNFEST beamt das Publikum an  
den barocken Hof von Kaiser Joseph I. In  
Kostümen zwischen Star Wars und Antike.

ANZEIGE

## OPERETTEN-BANKETT



Ch. Wagner-Trenkwitz konzipiert den Operetten-Abend

## Vilja-Lied &amp; Co.

Wenn man nach der österreichischsten aller Musiken fragt, dann wird den meisten sicher der Walzer einfallen, und gleich in dessen Gefolge die Operette. Das sehnsüchtig-sentimentale Schluchzen der Geigen, gepaart mit geistreichen, komischen Szenen, das war zumindest zu Zeiten von Johann Strauß Sohn der Erfolgsgarant schlechthin.

In ihrer Österreich-Edition begibt sich die styriarte nun auf die Suche nach dem Wesen der Nation in der Operette. Und hat damit nicht nur das stilsichere Strauss Festival Orchester Wien unter Willy Büchler befasst, sondern auch Conferencier und Wiener Volksoper-Direktionsmitglied Christoph Wagner-Trenkwitz, der sozusagen mitten aus dem Herzen der Wiener Operette kommt.

So ist mit Kostproben aus der „Fledermaus“, dem „Vogelhändler“, der „Lustigen Witwe“ oder dem „Weißen Rössl“ ein Galaabend der Extraklasse garantiert, den man übrigens auch ganz kulinarisch einrahmen kann. Im Operetten-Bankett der styriarte, zubereitet von den Erfolgsgastronomen von Eckstein, wird man vor dem Konzert, in der Pause sowie hinterher mit einem ebenso wienerischen wie ganz zeitgemäßen Menü verwöhnt. So stilecht haben sicher schon die Gäste der „Lustigen Witwe“ diniert.

9. Juli, Helmut List Halle



# Die Kunst zu feiern

## Wie man einen Opernabend zum Fest macht, zeigt die styriarte mit ihrer Fux-Oper, die für ein kaiserliches Fest geschrieben wurde.

Das der 19. März in Österreich ein Feiertag ist, hat seine Gründe: Kaiser Leopold I. stellte das Land unter den besonderen Schutz des Ziehvaters von Jesu und ließ seinen Erstgeborenen auf den Namen Joseph taufen. Von da an war der Josefitag Feiertag und „Hofgalatag“: Alles, was Rang und Namen hatte, musste bei Hofe erscheinen, um Kaiser Joseph I. zum Namenstag zu gratulieren. Ein sol-

cher Galatag wäre aber nicht vollständig gewesen ohne eine Oper. Also wurde anno 1708 „Julo Ascanio, Re d'Alba“ von Fux aufgeführt.

### Einstimmung im Glücksgarten.

Auch 310 Jahre später wird daraus mehr als einfach eine Opernvorstellung. Wenn die styriarte die erste erhaltene Oper von Fux auf die Bühne bringt, wird dieser Tag zum Galatag. Die Gäste finden sich schon vor der Ouvertüre im Glücksgarten bei der Listhalle ein, wo sie mit Tönen und Spielszenen auf den Abend eingestimmt werden. Kaiser Joseph I. ist nur virtuell vorhanden. Johann Joseph Fux dagegen wird den geschätzten Gästen leibhaftig begegnen, denn der Kaiserliche Hofcompositur ist vor der Aufführung noch mit allerhand Organisationsfragen

beschäftigt: Wie wird man eine Mätresse des jungen Kaisers los, die unbedingt mitsingen möchte? Wie kann man Volksmusikanten auf später vertrösten, wenn die Oper gleich beginnt? Gute steirische Tropfen sorgen dabei für gute Laune.

**Opernglück in der List-Halle.** Entsprechend wohlgelaunt strömt das Publikum dann vom Garten in die Halle, um 90 festliche Minuten schönster Barockoper zu genießen. Vermutlich würden die Wiener Bühnenbildner von einst vor Neid erblassen, wenn sie sehen könnten, wie raffiniert OchoReSotto Räume aus Licht auf die Bühne zaubern. Die Kostüme von Lilli Hartmann stehen den barocken Theaterkreationen an fantastischer Vielfalt nicht nach. Den Helden der Geschichte, Julo Asca-



Im Glücksgarten bei der Helmut List Halle stimmt sich das Publikum auf die Opernfeste ein ... (METITSCH (2), STRÖBL)

### STYRIARTE 2018

#### Helmut List Halle und Glücksgarten

22., 23. und 25. Juni, 19 Uhr

#### Fux. OPERNFEST VOL. 1

Fux: Julo Ascanio, Re d'Alba

**Mit:** Kai Wessel, Arianna Vendittelli, Monica Piccinini, Valerio Contaldo, Mauro Borgioni, Zefiro Barockorchester

**Dirigent:** Alfredo Bernardini

**Inszenierung:** Wolfgang Atzenhofer

**Choreografie:** Jörg Weinöhl

**Bühne:** OchoReSotto

**Kostüme:** Lilli Hartmann

**Im Garten:** Die fidelen Hirtenfelder, Jutta Panzenböck und Christoph Steiner

30. Juni, 19 Uhr

#### Ein Fest für Maria Theresia

Gluck: Die Chinesinnen u. a.

**Mit:** Monika Schwabegger, Elisabeth Breuer, Anna Manske, Jan Petryka,

recreationBAROCK

**Dirigent:** Erich Polz

**Präsentation:** Thomas Höft

**Infos:** Tel: (0316) 825 000

www.styriarte.com

**STYRIARTE**  
Die steirischen Festspiele

### KLANGMAGIER SAVALL



Jordi Savall haucht zwei Kaisern musikalisch Leben ein

## Habsburger aus Fleisch und Blut

Erst 2015 war Kaiser Karl V. in Spanien der Held der packenden 17-teiligen TV-Serie „Carlos Rey Emperador“. Wie spannend die Zeitenwende um 1500 sein kann, das hat lange vor den TV-Machern ein Musiker begriffen: Jordi Savall. Getragen von der Leidenschaft für die Geschichte ist er ein Meister der Inszenierung historischer Persönlichkeiten. Im Sommer 2018 hält er mitreißende Plädoyers für zwei angeblich unnahbare Habsburger.

Karl V., der Enkel des „letzten Ritters“, war in seinen friedlichen Stunden ein hochkultivierter Mann voller Liebe zu Frauen und Musik. Ihm widmet Savall ein klingendes Panorama mit dem Titel „Krieg und Frieden“ im verführerischen Klang von Gamben, Lauten, Flöten und Gesang. Kaiser Ferdinand II. wurde ganze 78 Jahre nach seinem Großonkel Karl in Graz geboren und schätzte vor allem die Musik von Claudio Monteverdi. Als dieser 1637 sein grandioses 8. Madrigalbuch in Druck gab, starb der Kaiser überraschend, und Ferdinand III. wurde zum neuen Adressaten der Sammlung. Jordi Savall holt die „kriegerischen und verliebten Madrigale“ des göttlichen Claudio in die Heimatstadt des „Gran Fernando“ zurück.

**Helmut List Halle**  
**4. Juli: Ahtes Madrigalbuch**  
**22. Juli: Krieg und Frieden**

nio, stellt sie als echten Krieger in eine Fantasy-Welt zwischen Star Wars und Antike. Nicht nur optisch, sondern auch stimmlich bleibt Kai Wessel dabei immer Herr des Geschehens. Der deutsche Countertenor führt ein Ensemble junger italienischer Sänger an, das sich sehen und hören lassen kann: Vendittelli, Piccinini, Contaldo, Borgioni – die Namen klingen fast wie im Wien des Jahres 1708. Auch im Orchester regiert italienischer Klangsinn, gepaart mit der Quirlichkeit des Südens. Alfredo Bernardini leitet sein Barockorchester Zefiro mit allem, was dazugehört: mit Barockoboen, Fagotten, Streichern, Trompete, Cembalo, Laute und sogar zwei „Chalumeaux“, Urahnen der Klarinette. All dies dient der Verzauberung des Publikums: die Fülle der Klangfarben, der

Stimmfarben, der Bühnenfarben – ein einziges großes Fest.

Das Fest braucht aber auch seinen angemessenen Ausklang: Nach der Vorstellung geht es noch einmal hinaus an den Teich

im Glücksgarten. „Die fidelen Hirtenfelder“ aus dem Heimatdorf von Kapellmeister Fux spielen auf. Und es könnte sein, dass man dort sogar noch eine Mätresse des Kaisers singen hört.



... und auch die Finali der styriarte-Feste finden im Glücksgarten statt

FUCHS